



Klartext über die Politik im Wahlkreis und im Rathaus - mit aktuellen Informationen aus Langenhorn, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Klein Borstel, Alsterdorf und aus Groß Borstel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

ich berichte diesmal über die Kita-Gebührenerhöhung, die viele Eltern ärgert, über nicht barrierefreie Bahnhöfe, über die Postschließung in Fuhlsbüttel, die schleppende Wohnungsbauentwicklung in Langenhorn, schwarz-grüne Verkehrspolitik und mehr... Über Anregungen und Rückmeldungen freue ich mich wie immer.

Herzlichst, Gunnar Eisold

KITA-Gebührenerhöhung – öffentliche Anhörung am 25. Mai im Rathaus

Der Jugend- und Familienausschuss am 6. Mai hatte es in sich – viele Eltern waren gekommen, um ihrem Unmut über die teilweise drastische Erhöhung der KITA-Gebühren Luft zu machen. Hatten CDU und GAL versprochen, nur „Besserverdiener“ zur Kasse zu bitten, stellte sich in der Sitzung schnell heraus, dass die Gebührenerhöhung auch normale Einkommen trifft. Hart betroffen sind vor allem jene, bei denen beide Elternteile berufstätig sind. „Wollen CDU und GAL die Frauen wieder zurück an den Herd bringen?“, fragte eine Mutter zuvor genervt zu den Plänen von Schwarz-Grün.

Das knappe Geld der Familien mit Kindern in Hamburg und die eigentlich versprochene Entlastung war für Schwarz-Grün jedenfalls kein Gedanke mehr wert. Den Großteil der Kosten für die Kita bezahle doch die Stadt, gab sich Senator Wersich gönnerhaft – als ob es nicht auch die steuerzahlenden Eltern gibt, die die Stadtkasse füllen. Da viele gute Argumente nur angerissen werden konnten, beantragte die SPD-Fraktion eine öffentliche Anhörung zur Gebührenerhöhung – auf der die Betroffenen selber zu Wort kommen können. Termin: **Dienstag, 25. Mai, 17 Uhr, im Hamburger Rathaus.**

Wer sich gegen die Gebührenerhöhung engagieren will, kann auch an der Volkspetition teilnehmen – mehr Informationen unter www.lea-hamburg.de/volkspetition oder über mein Bürgerbüro.

Fuhlsbüttel kämpft um seine Post Filiale Heschredder schließt nach 85 Jahren



Fuhlsbüttel wird postalisch nun doch kein „Schwarzes Loch“. Das ist die gute Nachricht, nach einigen Wochen der Unsicherheit über die Absichten der Deutschen Post AG. Die schlechte Nachricht: Es bleibt bei der Schließung der Filiale Heschredder, die aber auf Anfang Juni verschoben wird. Damit endet ein Stück Geschichte im Zentrum Fuhlsbüttels. Denn immerhin diente das Gebäude seit 1925 als Postamt und war für diesen Zweck von der Hamburger Oberpostdirektion erbaut worden. Die postalische Grundversorgung soll ab Anfang Juni eine Postfiliale übernehmen, die in der Röntgenstraße 13 (Ecke Niedernsteegen) eingerichtet wird.

Damit korrigiert die Post ihre Fehleinschätzung, nach der das Tabakgeschäft im Erdkampsweg als Ersatz für die Filiale Heschredder ausreichen sollte. Vorangegangen waren lebhaftere Proteste im Stadtteil und eine Kleine Anfrage von mir an den Senat zu den Mitsprachemöglichkeiten Hamburgs bei der Schließung der Filiale Heschredder. Offenbar machte beides die Deutsche Post AG auf einen Verfahrensfehler und einen drohenden Rechtsverstoß aufmerksam: Die gesetzlich vorgeschriebene Informationsfrist war nicht eingehalten worden und der Versorgungsauftrag der Post beinhaltet die Verpflichtung, die nächste Voll-Filiale für die Bürgerinnen und Bürger in höchstens 2000 Meter Entfernung vorzuhalten. Die Schließung in Fuhlsbüttel wäre für die Post zu einem Verstoß gegen eine Rechtsverordnung geworden, die Regulierungsbehörde hätte tätig werden können. Passend zur Protestveranstaltung am 4. Mai in Fuhlsbüttel traf die Nachricht von der Kehrtwende der Deutschen Post AG ein: Sie teilte mit, dass eine neue Filiale in der Röntgenstraße eröffnet wird. Im Heschredder verbleiben die Postschließfächer und die Postzustellung.



Dem Zentrum Fuhlsbüttels fehlt damit künftig eine wichtige Stütze und auch der Wochenmarkt dürfte die Verlagerung zu spüren bekommen. Derzeit verbinden viele den Besuch der Post mit einem Einkauf auf dem Markt. Dies wird in Zukunft so nicht mehr möglich sein. Auch für das Gebäude und das Grundstück im Heschredder wird es sicherlich bald neue Pläne geben. Für die Kommunalpolitik bleibt die Herausforderung, für das Grundstück eine Nutzung, die der zentralen Lage am Markt Rechnung trägt, mit zu gestalten. Die Kleine Anfrage zur Postschließung findet sich unter www.gunnareisold.de.



Fotos: Post Heschredder, Protest gegen Postschließung mit H.Zillmer und M.Precht, neue Filiale Röntgenstraße. Historischer Hinweis zur Fuhlsbüttler Post von Manfred Sengelmann.

Langenhorn: Altes Krankenhaus Ochsenzoll verfällt - Senat ohne Entwicklungskonzept

Große Hoffnungen ruhen auf der Bebauung des südlichen Teils des alten Krankenhauses Ochsenzoll. Immerhin 750 Wohnungen sollen dort neu entstehen, die wir dringend gegen steigende Mieten und Wohnungsknappheit in Hamburg benötigen. Denn unter CDU und GAL ist die Neubautätigkeit in Hamburg fast zum Erliegen gekommen. Zahlreiche Gebäude des alten Krankenhauses wurden zudem unter Denkmalschutz gestellt, auch in ihnen soll neuer Wohnraum entstehen. Da das Vorhaben nicht vorankommt, verfallen die historischen Gebäude zusehends.



Der Senat auf meine Anfrage hin eingeräumt, dass er keine Entwicklungsziele für den Kern des neuen Quartiers hat und sie auch nicht vorgibt. Wegen des bestehenden Denkmalschutzes sind diese aber dringend notwendig und es ist derzeit ein fataler Fehler, die Aufgabe nicht anzugehen oder sie künftigen Investoren zuzuschieben. Diese wollen Geld verdienen und sind an einer vielfältigen Mischung mit zum Teil günstigen Mieten nicht interessiert. Dagegen gibt es andere Interessenten wie die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll, die Räume nutzen möchten, aber nicht zugelassen werden. Zudem ist günstiger Wohnraum im neuen Quartier offenbar nicht vorgesehen, ebenfalls eine falsche Entscheidung, die dazu beiträgt die Mieten in Hamburg weiter nach oben zu treiben.

Das alte Krankenhaugelände zwischen Kiwitte Moor und Essener Straße kann besser entwickelt werden, als es der Senat derzeit – überdies auch noch unprofessionell - angeht. Ob CDU und GAL dazu den Willen haben und in der Lage sind, ist zu bezweifeln. Die Kleine Anfrage mit den Ergebnissen findet sich auf meiner Homepage www.gunnareisold.de.

Foto: Denkmalgeschützter Altbaubestand des alten Krankenhauses Ochsenzoll

Groß Borstel: Besuch der Kita Himmelsstürmer



Als Mitglied im Familien-, Kinder- und Jugendausschuss besuche ich derzeit die Kindertagesstätten im Wahlkreis. Meine Station im April war die Kita Himmelsstürmer in Groß Borstel. Frau Heidenreich stellte mir das Angebot vor und berichtete über die Entstehung der neu eröffneten Kita. Im vergangenen Jahr haben die drei Gründerinnen, die selber langjährige Erfahrung als Mitarbeiterinnen in Kindertagesstätten haben, den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Bislang fehlte der Kita allerdings eine Außenanlage und der Spielplatz. Beide sind jetzt aber fast fertig. Vielleicht war dies ein Grund dafür, dass Frau Heidenreich noch immer freie Plätze anbieten kann? Das könnte sich bald ändern. Am Freitag, den 28. Mai, ist von 15 bis 18 Uhr Gelegenheit, die Kita am Tag der offenen Tür kennenzulernen.

Kita Himmelsstürmer, Heselstücken 24, Tel. 01724333824

Klein Borstel: S-Bahn-Station Kornweg bleibt ohne Aufzug

Viele fordern es in Klein Borstel– aber einen Aufzug für den S-Bahnhof Kornweg wird es nach den derzeitigen Planungen des Senats und der S-Bahn in nächster Zeit nicht geben. Die Mittel aus dem Konjunkturprogramm Hamburgs gehen zunächst in den barrierefreien Ausbau der Haltestelle Kellinghusenstraße, teile mir der Senat auf Anfrage hin mit. War dieser längst angekündigte Ausbau vorher etwa nicht finanziert gewesen? Zu Spekulationen in Klein Borstel über den Einbau eines Aufzugs in der Station Hoheneichen stellt der Senat klar, dass dort auch nur mit Wasser gekocht wird: Dort wird der Maler tätig, ein Aufzug ist aber nicht vorgesehen. Auch zu den Nutzerzahlen der Bahnhöfe Hoheneichen und Kornweg äußerte sich der Senat. Die Einzelheiten der Antwort finden sich auf meiner Homepage unter www.gunnareisold.de.

Langenhorn: Einführung der Gemeinschaftsstraße wird verschoben – oder doch nicht?



Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk (GAL) hat die Bürgerschaft informiert, dass die Gemeinschaftsstraßen in Hamburg nicht wie geplant eingeführt werden. Um Geld für die Sanierung kaputter Straßen zur Verfügung zu bekommen, werde das Projekt „zeitlich gestreckt“, erklärte die Senatorin in der Sitzung am 21. April den Bürgerschaftsabgeordneten.

Ob die angekündigte Verschiebung auch für die Tangstedter Landstraße gilt, ist allerdings gar nicht klar. Die Antwort auf meine Anfrage an den Senat ergab gerade erst, dass die Planung für die Tangstedter Landstraße weitergehen soll.

So soll die Gemeinschaftsstraße zusammen mit der weiteren Entwicklung des Langenhorner Marktes in einem Workshop in diesem Sommer diskutiert werden. Konsequenter und notwendiger wäre jetzt allerdings ein Planungsstopp für die Gemeinschaftsstraße im Bezirk, bis Klarheit darüber besteht, was überhaupt noch gemacht werden soll.

CDU und GAL im Bezirk Hamburg-Nord halten wohl aus Gründen der Koalitionsräson an dem Projekt Gemeinschaftsstraße fest, zum Schaden der Stadt und Langenhorns. Beide sollten einsehen, dass wir Jahre brauchen, bis unser marodes Straßennetz instand gesetzt ist und jetzt nicht die Zeit für teure Vorzeigeprojekte ist.

Die Kleine Anfrage und die Antwort des Senats findet sich unter www.gunnareisold.de.

Rückblick auf den Girls Day 2010

Es hat Spaß gemacht. Und ich freue mich darüber, dass es wieder so viele Interessierte gab, die das politische Geschäft von innen kennenlernen wollten. Zwei Mädchen und ein Junge im Alter von 11 bis 15 Jahren waren dabei und meine Mitarbeiterinnen und ich haben versucht, ihnen einen Eindruck davon zu geben, wie Politik im Wahlkreis und in der Bürgerschaft funktioniert. Nach der Begrüßung in meinem Bürgerbüro stand eine Führung durch das Rathaus, eine Diskussion und die Teilnahme an der Bürgerschaftssitzung auf dem Programm. Wie meinte Jessica (11) zu dem Tag im Rückblick: „Ich hätte vorher nicht gedacht, dass Politiker auch nett sein können.“



Foto: Girls Day in der Bürgerschaft

Treffen Sie mich in Langenhorn, Fuhlsbüttel, Groß Borstel und in meinem Bürgerbüro

- Sonnabend, 29. Mai 2010: **Marktfest am Käkenflur** in Langenhorn, 15 - 18 Uhr
- Donnerstag, 03. Juni 2010: 15 bis 17 Uhr. **Mieterberatung** mit dem Mieterverein zu Hamburg im Bürgerbüro Essener Straße 4, Eingang D3. Kostenlose Erstberatung, Anmeldung nicht erforderlich.
- Dienstag, 08. Juni 2010: Bezirksamtsleiter Wolfgang Kopitzsch in Fuhlsbüttel "**Wohnungsbau statt Strafvollzug**". Ort: Kulturverein "Backstube", Am Hasenberge 48, 20 Uhr.
- Sonnabend, 12. Juni 2010: 11 bis 13 Uhr, **Marktfest in Fuhlsbüttel**
- Sonntag, 27. Juni, 10 bis 12 Uhr: **Stadtteilstiftung in Groß Borstel**



Wenn Sie meinen Newsletter abbestellen oder ihn weiterempfehlen möchten, mailen Sie mir bitte an newsletter@gunnareisold.de. Oder rufen Sie mein Bürgerbüro an.



Impressum

Redaktionell verantwortlich: Gunnar Eisold, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, Essener Straße 4 , VALVO-Park, 22419 Hamburg, Eingang D3, 2. Stock, Raum 1.1.

Telefon: 040-52388740 Fax: 040-52388758;

E-Mail: buergerbuero@gunnareisold.de Internet: www.gunnareisold.de